

Pressemitteilung, 22. Juli 2010

Ausbildungsstätte an der Molkereistraße eröffnet neue Perspektiven für Jugendliche

BFI-Produktionsschule Ried: Bauarbeiten liegen voll im Zeitplan – Start erfolgt am 1. Dezember!

RIED. Voll im Zeitplan liegen die Bauarbeiten für die BFI-Produktionsschule an der Molkereistraße, zwei Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Noch im heurigen Jahr finden dort die ersten sozial benachteiligten Jugendlichen Aufnahme. Sie werden in den vier Fachbereichen Metall, Kunststoff, Lagerlogistik/Verkauf und Gastronomie ausgebildet und auf das Arbeitsleben vorbereitet. Positiver Nebeneffekt: Die BFI-Produktionsschule kurbelt auch die regionale Wirtschaft an.

Sabine Steffan, Regionalleiterin des BFI Innviertel, freut sich, dass aufgrund der Angebote fast alle Gewerke in der Region vergeben werden konnten. „Damit ist gesichert, dass die Wertschöpfung im Innviertel bleibt“, freut sich Steffan. „Und natürlich werden wir in weiterer Folge auch sämtliche Unterrichtsmaterialien vor Ort kaufen.“ Die Produktionsschule ist nicht zuletzt aus diesem Grund ein wichtiger Motor für die regionale Wirtschaft. Sie schafft auch acht zusätzliche Arbeitsplätze und sie bietet 32 Jugendlichen die große Chance, sich im Gefüge der Arbeitswelt und der Gesellschaft zu integrieren.

Am 1. Dezember erfolgt der offizielle Start der BFI-Produktionsschule Ried. 32 Jugendliche, vier Fachtrainer/innen, eine pädagogische Fachkraft, eine Sozialarbeiterin und zwei Trainer/innen für diverse Unterrichte werden das moderne Gebäude an der Molkereistraße – unmittelbar neben dem neuen Askö-Areal – mit Leben erfüllen.

Bei den 15- bis 25-Jährigen, die in der Regel vom Arbeitsmarktservice Ried zugewiesen werden, handelt es sich um Schul- oder Lehrabbrecher/innen, Arbeitslose oder um junge Erwachsene mit sozialen Anpassungsschwierigkeiten. „Bei uns können sie ihren positiven Zugang zu Ausbildung und Arbeit finden beziehungsweise wieder finden“, betont Steffan. „In erster Linie geht es darum, dass die jungen Menschen lernen, die Strukturen eines geregelten Arbeitslebens zu akzeptieren und dass sie stabil werden.“ Neben Wissen im

jeweiligen Fachbereich werden vor allem klassische Arbeitstugenden wie Verantwortung, Genauigkeit und Pünktlichkeit vermittelt. Die Verweildauer der Jugendlichen innerhalb der BFI-Produktionsschule Ried variiert, je nach individuellem Leistungsprofil des/der Einzelnen, zwischen sechs und zwölf Monaten. Danach sollen sie fit sein für den ersten Arbeitsmarkt (als Lehrlinge, Hilfsarbeiter/innen) oder motiviert sein, weiterführende Schulungsangebote im Bereich höhere Qualifizierung anzunehmen.

Die Produktionsschule in Ried ist nach Mattighofen, Steyr und Wels die vierte derartige Einrichtung, die vom BFI betrieben wird. Das Investment für die BFI-Produktionsschule Ried beträgt rund 2,2 Millionen Euro. Der Bau wird vom Sozialressort des Landes Oberösterreich finanziert. Die Stadt Ried hat dem BFI das 1.500 Quadratmeter große Grundstück kostenlos zur Verfügung gestellt.

Bildtexte:

- **Produktionsschule Ried:** BFI-Regionalleiterin Sabine Steffan im Gespräch mit Franz Parzer von der Rieder Firma Saniton, die für die Luft- und Wasserinstallation zuständig ist.



Fotos (2): BFI OÖ (honorarfrei)

- **Produktionsschule Sujet:** In den BFI-Produktionsschulen werden die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen stabilisiert und auf ein geregeltes Arbeitsleben vorbereitet.



Medienkontakt:

Sabine Steffan

BFI Oberösterreich – Regionalleitung Innviertel

Peter-Rosegger-Straße 26

4910 Ried im Innkreis

Tel.: +43 (0) 7752 / 80018-1471

E-Mail: sabine.steffan@bfi-ooe.at